



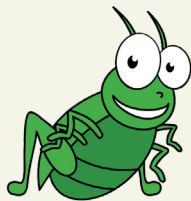
Kinderhaus Seeshaupt

Ein tierisch nettes Haus!

KONZEPTION



Inhalt



Präambel

1. Gesetzlicher und organisatorischer Rahmen
2. Unser pädagogisches Leitbild
3. Unsere Rahmenbedingungen
4. Unser Kinderhaus – ein Bildungsort
5. Die Sprache – der Schlüssel zur Welt
6. Eintritt und Übergänge
7. Inklusion
8. Partizipation
9. Beschwerdemanagement
10. Vorbereitung auf die Grundschule
11. Zusammenarbeit mit den Eltern
12. Vernetzung und Kooperation
13. Qualitätssichernde Maßnahmen
14. Schutzauftrag

Spielend auf dem Weg nach morgen

Die Welt, in der wir leben und unsere Kinder erziehen, befindet sich in einem starken Wandel und stellt uns alle vor große Herausforderungen.

Unsere Kinder sollen Fähigkeiten und

Ressourcen erwerben, mit denen sie die Anforderungen der Zukunft meistern können.

Diese Konzeption ist die Basis der pädagogischen Arbeit unseres Kinderhauses und soll den Eltern, Teammitgliedern und allen Interessierten einen Eindruck über die Inhalte und Qualität der pädagogischen Arbeit aufzeigen, um sich bewusst für unser Kinderhaus entscheiden zu können.

Wir wünschen uns allen viel Freude dabei, die Kinder auf dem Weg nach Morgen zu begleiten.



Gesetzlicher und organisatorischer Rahmen



Rechtliche Grundlagen

Das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) stellt die rechtliche Grundlage für die Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in Kindertageseinrichtungen und Tagespflege in Bayern dar. Für den Bereich der Kindertageseinrichtungen gelten diese Regelungen für alle außerschulischen Tageseinrichtungen wie z. B. Kinderkrippen, Kindergärten, Horte und altersübergreifende Formen wie „Häuser für Kinder“. Das BayKiBiG hebt besonders den Bildungs- und Erziehungsauftrag für alle Formen der Kindertageseinrichtungen hervor.

Neben den grundsätzlichen Ausführungen sind für die Arbeit in Kindertageseinrichtungen die folgenden Abschnitte besonders einschlägig:

- Bildungs- und Erziehungsarbeit (4. Teil, Art. 10 – 17) und
- Förderung (5. Teil, Abschnitt 1 Betriebskostenförderung, Art. 18 – 26)
- Kinderschutz

Finanzierung

Die Finanzierung der laufenden Kosten von bayerischen Kindertageseinrichtungen erfolgt über kommunale und staatliche Mittel. Die Betriebskostenförderung erfolgt im Rahmen der kindbezogenen Förderung durch die Kommune. Parallel dazu steht der Kommune ein entsprechend hoher Förderanspruch gegenüber dem Freistaat Bayern zu.

Die kindbezogene Förderung setzt sich aus einem festen Basiswert je Kind sowie aus variablen Faktoren zusammen. Dazu zählen die Buchungszeit (= Zeit, die die Eltern für ihr Kind gebucht haben) sowie der Gewichtungsfaktor (= Berücksichtigung eines erhöhten Betreuungsaufwands).

Die Elterngebühren sind gestaffelt und richten sich nach den von den Eltern gewählten Buchungszeiten. Weitere Kosten, wie beispielsweise Verpflegungskosten, sind von den Eltern in tatsächlicher Höhe zu tragen.

Die Zielgruppe

Unser Betreuungsangebot richtet sich an alle Kinder und Eltern der Gemeinde Seeshaupt. Die Aufnahme erfolgt nach Maßgabe der genehmigten und verfügbaren Plätze.

Unser Leitbild

2

Unser Bild vom Kind

Wir nehmen die Kinder in ihrer Einzigartigkeit an. Sie besitzen von Geburt an vielfältige Kompetenzen und sind

eigenständige Persönlichkeiten mit individuellen Fähigkeiten, Eigenarten und Begabungen. Wir achten und respektieren Ihr Kind unabhängig von Herkunft, Religion oder Behinderung. Unterschiede sehen wir nicht als Defizit, sondern als Chance voneinander zu lernen. Wir wollen den Kindern so viel Raum und Zeit in ihrer Entwicklung geben, wie sie dafür benötigen.

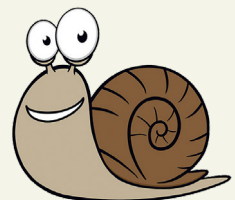


Unsere Kinder - unsere Zukunft

Wir verstehen Kinder als „aktive Gestalter und Bewältiger“ ihrer individuellen Lebensgeschichte. Entsprechend ihrer Neigungen und Fähigkeiten gestalten Kinder ihre Bildungs- und Entwicklungsprozesse (mit) und stehen dem Leben voll Neugierde und Tatendrang gegenüber. Durch eigenständiges Tun und Ausprobieren vielfältiger Tätigkeiten und Handlungsformen erleben sich Kinder selbst und erproben ihre Fähigkeiten in einer Atmosphäre der Sicherheit, des „Angenommenseins“ und der Wertschätzung. Sie lernen, sich bei Schwierigkeiten die Unterstützung Erwachsener oder anderer Kinder zu holen und gemeinsam Probleme zu bewältigen.

Die Kinder werden an sie betreffenden Belangen und Entscheidungen beteiligt. Gemeinsam mit ihnen werden Aktivitäten, Projekte und Feste geplant und Räume gestaltet.

Auf diesem Wege wird für die Kinder sichtbar, dass Abläufe und Angebote mit ihnen und nicht ausschließlich für sie gestaltet werden. Sie erleben, dass alle Meinungen angehört werden und über die Beiträge diskutiert wird. Erste Schritte in Richtung gelebter Demokratie werden so erfahrbar.



Unsere Kinder - unsere Zukunft

Wir achten und berücksichtigen die unterschiedlichen Lebenssituationen von Eltern und unterstützen diese bei der Verwirklichung der Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit.

Wir verpflichten uns, eine qualitativ hochwertige und verlässliche Dienstleistung für Sie und Ihre Kinder sicherzustellen. Im Rahmen einer guten Erziehungs- und Bildungspartnerschaft streben wir eine enge Zusammenarbeit mit Eltern und Elternvertretern an.

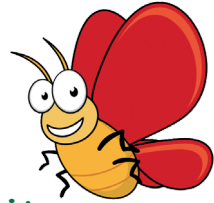
Die Herstellung von Chancengerechtigkeit für alle Kinder unserer Gesellschaft liegt uns besonders am Herzen. Mit unserer Arbeit leisten wir einen wesentlichen Beitrag dazu: Wir legen Wert auf die Förderung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen, auf die Sicherung von Teilhabemöglichkeiten auch finanziell schwächer gestellter

Kinder und die Integration von Kindern mit Migrationshintergrund. Mädchen und Jungen werden unabhängig von ihrem Geschlecht in ihrer individuellen Entwicklung gefördert.

Zur Erweiterung des kindlichen Lebens- und Erfahrungsraumes nutzen wir die über unsere Einrichtung hinausgehenden regionalen Strukturen. Dazu vernetzen wir uns und kooperieren mit anderen familienunterstützenden Einrichtungen und Diensten im Sozialraum und arbeiten insbesondere mit der Schule eng zusammen.

Ein wesentliches Prinzip unserer Einrichtung ist die Übernahme ökologischer Verantwortung. Dies beinhaltet die Achtung der Natur und den Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen.

Ziele

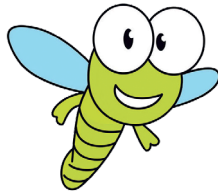


unserer pädagogischen Arbeit

Unser Kinderhaus unterstützt und fördert Kinder in ihrem Heranwachsen zu selbstbestimmten, lernfähigen und werteorientierten Persönlichkeiten,

die für sich und andere Verantwortung übernehmen und sich für die Gemeinschaft engagieren.





Unsere Rahmenbedingungen

Räumlichkeiten

Für das persönliche Wohlbefinden des Kindes ist eine ansprechende und freundliche Umgebung wichtig. Unser Kinderhaus wurde im September 2016 eingeweiht, daraufhin wurde der ehemalige Kindergarten 2017 zum Kinderhort umgebaut.



Die einzelnen Gruppen unseres Kinderhauses

Unser Kinderhaus besteht aus

3 Krippengruppen,

3 Kindergartengruppen, inkl. 1 Integrationsgruppe im Haupthaus Pettenkoferallee 13

1 Naturgruppe Außenstelle Bauwagen

1 Hortgruppe Außenstelle Bahnhofstr. 12a

Wir verfügen über 171 Plätze. Es werden Kinder von 12 Monaten bis zum Ende der vierten Klasse betreut.

Lage der Einrichtung

Unser Kinderhaus liegt verkehrsberuhigt im Zentrum der Gemeinde Seeshaupt. Momentan sind unsere 8 Gruppen auf drei Standorte verteilt. Das Haupthaus ist durch die beiden Spielplätze mit dem Kinderhort verbunden. Auf einem der Spielplätze befindet sich unsere Naturgruppe. Sie ist in einem Bauwagen untergebracht. Der Kinderhort verfügt über einen direkten Zugang zur Turn- und Mehrzweckhalle. Aufgrund der zentralen Lage kann diese von allen Gruppen regelmäßig genutzt werden.



Finanzierung

Die Finanzierung erfolgt nach den Richtlinien des Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes. Einen großen Anteil der Finanzierung trägt die Gemeinde Seeshaupt. Die Eltern werden abhängig von der Höhe der Stundenbuchung für ihre Kinder an den Kosten beteiligt. Die Gebühr ermäßigt sich entsprechend der zusätzlichen staatlichen Leistungen, dem sog. Elternbeitragszuschuss. Die aktuellen Betreuungskosten entnehmen Sie der Gebührensatzung auf unserer Homepage.

Der Elternbeitrag erfolgt monatlich durch Lastschriftverfahren. Die Kosten für das Mittagessen werden durch den Caterer „Albrechthof“ aus Oderding eingezogen. Es gibt die Möglichkeit beim zuständigen Jugendamt einen Antrag auf Kostenübernahme zu stellen. Nach Überprüfung der Einkommensverhältnisse übernimmt das Amt für Jugend und Familie im Rahmen der „Hilfe zur Erziehung“ anteilig bzw. vollständig die Betreuungskosten.

Öffnungszeiten

Wir haben ganztägig geöffnet. Die Eltern haben die Möglichkeit, während der Öffnungszeiten verschiedene Buchungszeiten zu wählen. Die Mindestbuchungszeit pro Woche beträgt 20 Stunden an mindestens 4 Tagen. Die Änderung der Buchungszeiten ist mit einer Frist von vier Wochen zum Monatsende möglich.

Öffnungszeiten im Kindergarten und in der Krippe

Montag bis Donnerstag von 7.30 Uhr bis 16.00 Uhr

Freitag von 7.30 Uhr bis 14.00 Uhr

Öffnungszeiten im Hort

Montag bis Freitag ab Schulschluss bis 16.00 Uhr

Während der Ferien von 7.30 Uhr bis 16.00 Uhr



Zeitplanung

Bring- /Abholzeiten

Bringzeit im Kindergarten von 7.30 Uhr bis 8.30 Uhr

Bringzeit in der Krippe von 7.30 Uhr bis 8.30 Uhr

Abholzeit gemäß Stundenbuchungszeiten

Pädagogische Kernzeit

Im Kindergarten und in der Krippe von 8.00 Uhr bis 11.30 Uhr

Im Hort nach Schulschluss bis 16.00 Uhr

Schließzeiten

Unsere Einrichtung schließt an bis zu max. 30 Werktagen im Kita-Jahr.

Die aktuellen Ferienzeiten entnehmen Sie unserer Homepage



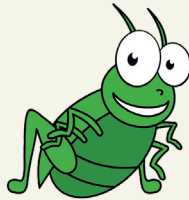
Mitarbeiter/innen

In unserem Kinderhaus sind neben den pädagogischen Fachkräften (Erzieher/innen) und pädagogischen Ergänzungskräften (Kinderpfleger/innen) auch Auszubildende, Praktikantinnen und Praktikanten beschäftigt. Die Leitung wird durch eine Verwaltungsfachkraft unterstützt. Im Küchenbereich arbeitet eine Hauswirtschafterin.

Unser Team - zusammen sind wir stark!

Teamarbeit bedeutet für uns Toleranz, Offenheit und Wertschätzung. Durch regelmäßige Fortbildungen sichern und erweitern wir unsere fachliche Kompetenz. Für uns ist ein gutes Betriebsklima, indem eine freundliche und offene Atmosphäre spürbar ist, sehr wichtig. Wir arbeiten nach dem gemeinsam entwickelten teil-offenen Konzept an der Erreichung unserer Ziele. Dabei berücksichtigen wir gesellschaftliche Veränderungen und Rückmeldungen von Eltern und Kindern. Integrationsarbeit bedeutet für uns, ein Team zu sein mit persönlichem Engagement, gemeinsamer Verantwortung, Fachwissen und hoher sozialer Kompetenz. Basis unserer Teamarbeit sind regelmäßige Besprechungen, Reflexionen und Planungen sowie Austausch und Auswertung von Beobachtungen.

Ernährung



Essen ist mehr als nur Essen – es werden vielfältige Erfahrungen gesammelt.

Beim gemeinsamen Essen in unserem Kindercafé werden die (inter)kulturellen Beziehungen intensiviert und das soziale Miteinander gefördert. Das Frühstück, die Getränke und die Nachmittagszwischenmahlzeit bringen die Kinder von zu Hause mit.

Mitgebrachtes Obst wird täglich zu den Mahlzeiten aufgeschnitten und frisch angeboten.

Das Bio-Mittagsmenü wird vom EU-zertifizierten Caterer Zwergerlkoch/Albrecht-hof aus Oderding geliefert. Dieses wird von den Eltern direkt beim Anbieter gebucht. Den ganzen Tag über bieten wir den Kindern frisches Wasser an.

Unser Tagesablauf in der Krippe

7.30 - 9.00 Uhr	Ankommen der Kinder in ihrer Stammgruppe
Freispielzeit	Im freien Spiel üben die Kinder den sozialen Umgang untereinander. Dabei bestimmt das Kind Spielort, Spielpartner und die Dauer des Spiels selbst. Neben dem freien Spiel bieten wir vielfältige Aktivitäten und Angebote an (Spaziergänge, Einkaufen, Sing- und Spielkreise, Turnen, Baden, Garten, gruppenübergreifendes Spielen uvm.)
Brotzeit	Während der gesamten Freispielzeit dürfen die Kinder selbst entscheiden wann sie Brotzeit machen möchten
bis 11.30 Uhr	Abholzeit für die Kinder, welche am Mittagessen nicht teilnehmen
11.30 Uhr	Gemeinsames Mittagessen
bis 12.00 Uhr	Abholzeit für die Kinder, welche am Schlummern nicht teilnehmen
12.00 - 14.00 Uhr	Schlummerzeit
14.00 Uhr	Die Angebote am Nachmittag orientieren sich an den Lebens- und Spielsituationen der einzelnen Kinder
ab 14.00 Uhr	Abholzeit richtet sich nach den entsprechenden Buchungszeiten

Bitte holen Sie Ihr Kind 10 Minuten vor Ende Ihrer individuellen Buchungszeit ab.

Unser Tagesablauf im Kindergarten

7.30 - 8.30 Uhr	Ankommen der Kinder in ihrer Stammgruppe
8.30 - 10 Uhr	Im freien Spiel üben die Kinder den sozialen Umgang untereinander. Dabei bestimmt das Kind Spielort, Spielpartner und die Dauer des Spiels selbst. Während der gesamten Freispielzeit dürfen die Kinder selbst entscheiden wann sie im Kindercafé Brotzeit machen möchten.
10.00 - 10.30 Uhr	Morgenkreis mit einem gezielten Angebot in den Stammgruppen
ab 10.30 Uhr	Gartenzeit
ab 11.30 Uhr	Die Gruppen nehmen ihr Mittagessen zeitlich gestaffelt im Kindercafé ein.
bis 12.00 Uhr	Abholzeit für die Kinder, welche am Mittagessen nicht teilnehmen
bis 14.00 Uhr	Mittagsruhe / Lesezeit
14.00 - 15.00 Uhr	Freies Spiel in der Teilöffnung
ab 15.00 Uhr	Gartenzeit

Bitte holen Sie Ihr Kind 10 Minuten vor Ende Ihrer individuellen Buchungszeit ab.

Unser Tagesablauf im Kinderhort

- 11.00 - 13.00 Uhr Ankommen der Kinder im Hort nach Schulschluss. Die Kinder können das Freispiel genießen oder an verschiedenen Angeboten teilnehmen.
- 13.00 - 13.30 Uhr Gemeinsames Mittagessen in zwei Räumen
- 13.30 - 14.00 Uhr Gartenzeit
- 14.00 - 15.00 Uhr Hausaufgabenzeit – Die Kinder erledigen in ruhiger Atmosphäre ihre Hausaufgaben und bekommen dabei Unterstützung durch die pädagogischen Fachkräfte
- 15.00 - 16.00 Uhr Freispiel und Angebotszeit, das Abholen der Kinder ist ab 15.30 Uhr möglich

In den Ferien haben wir eine Bringzeit von 07.30 - 9.00 Uhr. Um 9.00 Uhr beginnen wir den Tag mit einem gemeinsamen Frühstück. Anschließend starten wir in unser jeweiliges Ferienprogramm. Dieses wird aus den Wünschen der Kinder zusammengestellt. Dazu werden die Kinder vor den jeweiligen Ferien befragt.

Bitte holen Sie Ihr Kind 10 Minuten vor Ende Ihrer individuellen Buchungszeit ab.



Unser pädagogisches Profil

Unser Kinderhaus - ein Bildungsort

Kindertageseinrichtungen haben einen eigenständigen gesetzlichen Erziehungs- und Bildungsauftrag. In unserer Einrichtung verbinden wir die Bereiche Bildung, Erziehung und Betreuung zu

einem untrennbaren Gesamtkonzept. Unser bildungspolitischer Auftrag basiert auf einem ganzheitlichen und umfassenden Bildungsverständnis.

Wir orientieren uns an dem Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG).

Das Grundgerüst ist die Entwicklung von Basiskompetenzen, durch die das Kind in seiner jetzigen und zukünftigen Lebenswelt bestehen und diese aktiv mitgestalten kann.

Unsere Arbeit basiert auf vier Säulen: **BILDEN - BETREUEN - ERZIEHEN - KINDERSCHUTZ**

Die Grundlagen dafür sind

- das BayKiBiG = Bayerisches Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz,
- der BEP = Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan,
- die Empfehlungen zur pädagogischen Arbeit in bayerischen Horten,
- Handreichung für U3

Förderung der Basiskompetenzen

Kinder haben von Natur aus einen ausgeprägten Forscher- und Entdeckungsdrang. Sie sind lern- und wissbegierig. Diese Potenziale gilt es von Beginn an zu fördern.

PERSONALE KOMPETENZEN

Kinder werden bei uns bedingungslos angenommen. Sie erfahren Respekt, Achtung und Wertschätzung.

Selbstwahrnehmung

Sie entwickeln ein hohes Selbstwertgefühl und erleben Autonomie, indem sie selbstgesteuert handeln und mitentscheiden können.

Motivationale Kompetenzen

Wir ermutigen die Kinder, eigene Lösungen zu finden und Initiative zu ergreifen. Sie entwickeln Durchhaltevermögen und erleben, dass sie durch ihr Handeln etwas bewirken können.

Kognitive Kompetenzen

Die kognitive Entwicklung von Kindern ist ein höchst komplexes Geschehen, das in die Gesamtentwicklung eines Kindes eingebettet ist. Wir fördern dies, indem wir gezielte Aktivitäten zur Erweiterung der sprachlichen und mathematischen Fähigkeiten anbieten. Kinder lernen differenziert wahrzunehmen, Problemlösungen zu entwickeln und sich Wissen anzueignen.

Physische Kompetenzen

Jedes Kind braucht ein stabiles seelisches Fundament, um verschiedenste Anforderungen bewältigen zu können. Die Kinder lernen Gefühle wahrzunehmen und auszudrücken. Wir fördern die motorischen Kompetenzen als Grundlage für die Entwicklung der Intelligenz und Sprache.

KOMPETENZEN ZUM HANDELN IM SOZIALEN KONTEXT

Soziale Kompetenzen

Kinder werden bei uns als Persönlichkeit mit eigenen Stärken und Schwächen angenommen. Sie erleben sich als Teil der Gruppe und setzen sich solidarisch füreinander ein. Dazu gehört auch, sich angemessen auszudrücken, andere ausreden zu lassen, zuzuhören und sich an Absprachen zu halten.

Die Kinder lernen Meinungsverschiedenheiten und Gegensätzlichkeiten auszuhalten sowie Konflikte konstruktiv und partnerschaftlich auszutragen.

Entwicklung von Werte- und Orientierungskompetenzen

Wir leben christliche und gesellschaftliche Werte und vermitteln Sensibilität und Achtung für Andersartigkeit. Wir begegnen uns mit Höflichkeit, Toleranz und Respekt. Im täglichen Miteinander achten wir gemeinsam mit den Kindern darauf, dass vereinbarte Regeln und Aufgaben eingehalten werden.

Fähigkeit und Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme

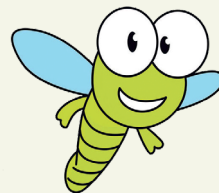
Wir räumen den Kindern das Recht ein, sich an Entscheidungen, die sie betreffen, zu beteiligen. Unsere Projekte sind durch Mitwirkung, Mitgestaltung und Mitbestimmung gekennzeichnet.

So lernen die Kinder, dass sie Rechte aber auch Pflichten haben. Damit übernehmen sie Verantwortung für das eigene Handeln.

Fähigkeit und Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe

Kinder werden bei uns in Entscheidungsprozesse miteinbezogen. Dadurch sind sie in der Lage eine eigene Position zu beziehen, andere Meinungen zu akzeptieren und Kompromisse zu schließen. Unsere Kinder lernen Konflikte demokratisch und gewaltfrei zu lösen.





LERNMETHODISCHE KOMPETENZ

Kinder fühlen sich bei uns ernst- und angenommen. Diese Sicherheit ist die Grundlage für ein eigenverantwortungsvolles und interessengeleitetes Lernen. Unsere Projektarbeit ermöglicht den Kindern Zusammenhänge zu begreifen und zu „lernen“ wie man lernt.

KOMPETENTER UMGANG MIT VERÄNDERUNGEN UND BELASTUNGEN

Resilienz (Widerstandsfähigkeit) ist die Grundlage für positive Entwicklung, Gesundheit, Wohlbefinden und hohe Lebensqualität, sowie der Grundstein für einen kompetenten Umgang mit individuellen, familiären und gesellschaftlichen Veränderungen und Belastungen.

Das Kind steht als kompetenter und aktiver Bewältiger seiner Entwicklungsaufgaben im Mittelpunkt.

„Hilf mir es selbst zu tun – Ich schaffe das!“

UNSER TEILOFFENES KONZEPT

Unsere pädagogische Arbeit basiert auf dem teiloffenen Konzept.

Nach klaren Absprachen können die Kinder die unterschiedlichen Funktionsräume wie Puppenzimmer, Bauzimmer, Lernwerkstatt, Atelier, Bewegungsraum und das Kindercafé sowie die einzelnen Gruppenräume der Einrichtung nutzen und an gruppenübergreifenden Angeboten und Projekten teilnehmen. Auch der Garten mit seinen vielfältigen Spielmöglichkeiten wie Klettergerüst, Sandkasten, Matschbereich, Nestschaukel uvm. steht den Kindern ganztagig zur Verfügung.

Die Kinder haben Wahlmöglichkeiten entsprechend ihrer Bedürfnisse, Interessen und Wünsche.

Diese Entscheidungsfreiheit fördert das eigenverantwortliche und selbstständige Handeln des Kindes.

Schon die Kleinsten lernen hierbei ihre Interessen, Stärken und Schwächen kennen und entwickeln somit ein klareres Selbstbild.

Das Spiel des Kindes

Das Spiel ist die ureigene Ausdrucksform des Kindes und die elementare Form des Lernens. Zudem hat es eine wichtige Bedeutung der kindlichen Entwicklung und ist Hauptbestandteil in unserer Einrichtung.

- **Freies Spiel** nennt man den Zeitabschnitt der pädagogischen Arbeit, in dem die Kinder Spielmaterial, Spielort, Spielpartner und die Dauer des Spiels selbst bestimmen dürfen. Im freien Spiel ist es auch erlaubt zu beobachten und sich eine Auszeit vom Gruppengeschehen zu nehmen.
- **Im zielorientierten Spiel** bringt die pädagogische Fachkraft Spielvorschläge ein, gibt den Impuls des „Angebots“ und verfolgt damit ein bestimmtes Ziel. Ideen und Vorschläge der Kinder werden mit einbezogen.

Der situationsorientierte Ansatz

Als ein „Haus der kleinen Forscher“ arbeiten wir nach dem Konzept des situationsorientierten Ansatzes. Hierbei stehen das Kind und seine konkrete Lebenswelt im Mittelpunkt. Durch Beobachtung und Gespräche mit den Kindern nehmen wir Anteil an ihrem Leben und erfahren mehr über ihre Interessengebiete und aktuellen Themen. Auf dieser Basis gestalten wir Angebote oder stellen Materialien zur Verfügung, die die Kinder zu vielfältigen Beschäftigungen und der Auseinandersetzung mit den sie interessierenden Themen anregen.

Die daraus resultierenden Bildungsprozesse werden von uns begleitet oder unterstützt. Somit werden die Kinder herausgefordert, neue Lern- und Entwicklungsschritte zu machen.

Lernen in Projekten

Lernen in Projekten ist exemplarisches Lernen. Kinder erwerben Wissen und Kompetenzen, die sie auf andere Situationen im Alltag immer wieder übertragen können.

Die Projektthemen sind auf die Erlebniswelt der Kinder und auf deren Interessen bezogen. Projekte sind handlungsorientierte Auseinandersetzungen mit Situationen und Inhalten und sollten überwiegend Lernmöglichkeiten in Realsituationen bieten. Projekte unterstützen entdeckendes Lernen und fördern die Neugier der Kinder.

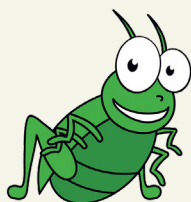
Sie sind ganzheitlich angelegt und beinhalten unterschiedliche Aktivitäten. Jedes Kind kann sich entsprechend seiner Fähigkeiten und Kompetenzen an den Projekten beteiligen. Ihr zeitlicher Umfang ist vom Interesse der Kinder abhängig.

Die Kinder werden nicht nur bei der Durchführung, sondern auch in die Planung einbezogen.

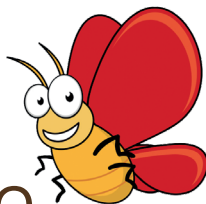
Gezielte Angebote

Unsere gezielten und themenbezogenen Angebote orientieren sich an den Interessen und Bedürfnissen der Kinder und am Jahresablauf.

Wir Pädagogen sehen uns als Wegbegleiter, als Ansprechpartner, aber nicht als Animatoren. Gemeinsam mit den Kindern machen wir uns auf den Weg, um Neues zu entdecken. Wir sehen unsere Aufgabe in der Kompetenzstärkung der Kinder im Rahmen aller Bildungs- und Erziehungsbereiche.



Die Sprache



5

Der Schlüssel zur Welt

Sprache ist die Grundlage menschlichen Handelns und Denkens. Besonders Wert legen wir deshalb auf die Förderung der sprachlichen Entwicklung unserer Kinder. Wer lernt sich auszudrücken, kann sich mit anderen verständigen, wird nicht überhört oder übergangen. Die Entwicklung einer wertschätzenden Umgangssprache schafft für das Kind die Voraussetzung

für gute, soziale Kontakte und ein verständnisvolles Miteinander.

Wir Pädagogen sind uns unserer steten Vorbildfunktion bewusst, die den Kindern im täglichen Miteinander, wie auch bei gezielten Angeboten Raum für Spracherwerb, Sprachförderung und Sprachkultur bietet.

In Gesprächsrunden, Rollenspielen und Kinderkonferenzen lernt das Kind, sich sprachlich einzubringen, Akzeptanz anderen gegenüber zu üben, gegenseitiges Verständnis zu entwickeln und Entscheidungen zu fällen. Spracherwerb und Sprachverständnis stärken das Selbstbewusstsein und ermöglichen dem Kind, die eigene Meinung zu äußern.



Eintritt- Übergänge



Auf den Anfang kommt es an

Der Eintritt des Kindes in die Kinderkrippe oder den Kindergarten stellt für alle Betroffenen eine neue Herausforderung dar. Im Rahmen einer vertrauensvollen Erziehungspartnerschaft gewöhnen wir die Kinder individuell ein und stimmen gemeinsam mit den Eltern die Steigerung der Aufenthaltsdauer auf das Kind ab. Unser Team hat einen eigenen Flyer zur Eingewöhnung entwickelt.

Auf die Beziehung kommt es an

Das Kinderhaus soll ein Ort sein, der jedem Kind Sicherheit bietet und Vertrauen schafft. Die pädagogische Fachkraft entwickelt auf der Grundlage einer professionellen Feinfühligkeit eine vertraute Beziehung zu dem Kind.

Transitionen (Übergänge)

Sanfte Übergänge schaffen – von der Familie in die Krippe, von der Krippe in den Kindergarten, vom Kindergarten in die Schule.

Kinder, die den ersten Übergang von der Familie in die Kindertageseinrichtung erfolgreich bewältigt haben, erwerben vielfältige Kompetenzen und Selbstvertrauen von denen sie bei späteren Übergängen profitieren. Kinder und Eltern werden beim Bewältigen von Übergängen begleitet. Entscheidend bei jeder Transition ist, alle Beteiligten aktiv in alle wichtigen Entscheidungen einzubinden.

Inklusion



Inklusion bedeutet für unser Kinderhaus:

- Dass Kinder mit besonderen Bedürfnissen ihren Platz in allen unseren Gruppen finden – „wenn alle Menschen dabei sein können, ist es normal verschieden zu sein – und alle profitieren davon.“
- Inklusionsbedarf haben nicht nur Kinder mit körperlichen und geistigen Behinderungen, sondern auch Kinder mit emotionalen, sozialen und motorischen Entwicklungsbesonderheiten.
- Unser Inklusionsauftrag besteht darin, allen Kindern im Kindergartenalltag stets individuell und unterschiedslos so gute Bedingungen zu schaffen, dass ihnen eine gute Entwicklung ermöglicht wird.
- Förderarbeit in Zusammenarbeit mit multiprofessioneller Unterstützung (Ergo-, Logotherapie und Heilpädagogik) ist Teil des Kinderhausalltages und nicht getaktet in Fördereinheiten und verschlossenen Räumen.
- Alle dürfen sehen, dass das Miteinander, das Üben im Spiel, die intensive Arbeit, den Kindern viel Freude und Spaß bereitet. Da Lernen nur in einer entspannten und fröhlichen Atmosphäre gelingen kann, haben wir auch immer viel zu lachen.

Partizipation



Kinder haben das Recht, an den sie betreffenden Entscheidungen entsprechend ihrem Entwicklungsstand beteiligt zu werden. Es ist zugleich ein Recht, sich nicht zu beteiligen.

„Beteiligung“ bedeutet „Partizipation“ im Sinne von Mitwirkung, Mitgestaltung und Mitbestimmung.

Im Kinderhaus finden Kinderkonferenzen, Gesprächskreise oder Umfragen statt, an denen sich alle Kinder beteiligen können und ihre Meinungen und Wünsche offen äußern dürfen.

Entscheidungen werden nach dem Mehrheitsprinzip getroffen.

Durch Mitsprache lernen Kinder Mitverantwortung zu übernehmen, aber auch dadurch, dass ihnen zunehmend Verantwortungsbereiche für andere oder die Gemeinschaft übertragen werden.

- Kinderbeteiligung erweist sich als Kernelement einer zukunftsweisenden Bildungs- und Erziehungspraxis, sie ist der Schlüssel zu Bildung und Demokratie.
- Kinderbeteiligung spielt für die Erweiterung der Sprachkompetenz eine Schlüsselrolle. Damit Kinder viel Gelegenheit und Anregung erhalten, mit anderen ins Gespräch zu kommen, bedarf es einer Kultur des Miteinandersprechens. Wenn Kinder regelmäßig beteiligt werden, dann erleben sie, dass ihnen zugehört wird und ihre Meinung wichtig ist. Sie entwickeln den Mut sich zu äußern und haben zunehmend Freude am Sprechen.
- Partizipative Bildungsprozesse verknüpfen alle Kompetenz- und Bildungsbereiche, sie fordern und stärken die Kinder in ihrer gesamten Persönlichkeit. Partizipation zielt auf Mündigkeit und die Fähigkeit zur Selbst- und Mitbestimmung, die Kinder nur selbsttätig erwerben können.

Beschwerde- management



Wir räumen den Kindern das Recht ein, ihre Meinungen, Anliegen und Beschwerden zu äußern und zu vertreten. Wir gehen damit einen partizipativen Weg, indem nicht nur die Rechte, sondern auch die Unzufriedenheit der Kinder Gegenstand von gemeinsamen Prozessen wird.

Eine „Beschwerde“ von Kindern bedeutet für uns, ihrer Kritik konstruktiv zu begegnen. Hinter jeder Beschwerde steckt ein unerfülltes, bedeutsames Bedürfnis des Kindes und so sehen wir unsere Aufgabe darin, zusammen mit dem Kind nach einer adäquaten Lösung zu suchen.

BESCHWERDEMÖGLICHKEITEN DIENEN DEM SCHUTZ DES KINDES

Beschwerden ermöglichen das bewusste Erleben der Selbstwirksamkeit und stärken das Selbstbewusstsein. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Gewaltprävention.

Hierzu gehören:

- Gesprächsrunden
- Kinderkonferenzen
- Anonyme Schulkindbefragung



Vorbereitung auf die Grundschule

- Wöchentliche Kooperationsstunden der Kindergartenkinder mit einer Lehrerin
- Regelmäßiger Austausch von Lehrern und Kindergartenpersonal
- Wöchentliche Sprachförderstunden für Kinder mit erhöhtem Förderbedarf
- Gemeinsamer Elternabend mit der Schulleitung

Im letzten Jahr vor der Schule findet wöchentlich unser Vorschulprogramm die „Entdeckungskiste“ in Kleingruppen statt. Hier haben die Kinder die Möglichkeit bei unterschiedlichen Themen zu beobachten, experimentieren, erforschen, entdecken....



Erziehungs- partnerschaft

11

Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Eltern vertrauen uns das Wertvolle an, was sie haben: ihre Kinder.

Wir streben eine positive Erziehungspartnerschaft mit den Eltern zum Wohle der uns anvertrauten Kinder an. Eltern und pädagogische Fachkräfte

sind Partner in Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder und so wollen wir eine Erziehungspartnerschaft pflegen, deren Grundlage gegenseitiger Respekt und Interesse an der Sichtweise des anderen ist. Wir laden unsere Eltern herzlich ein, eigene Talente und Neigungen in den Kitaalltag einzubringen. Grundlage einer engen und positiven Zusammenarbeit ist gegenseitiges Vertrauen und Wissen voneinander. Aus diesem Grunde achten wir auf regelmäßige Information über aktuelle Geschehnisse und auf den kontinuierlichen Austausch mit den Eltern.



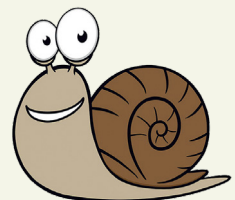
Entwicklungsgespräche

Im Rahmen der Erziehungspartnerschaft führen wir mit jeder Familie 1-2 x jährlich ein Gespräch zur Entwicklung des Kindes.

In diesem Gespräch geht es um gegenseitige Information zu Beobachtungen, Verhaltensweisen und Entwicklungsschritten des Kindes zu Hause und im Kinderhaus. Wir beziehen uns dabei auf unsere Aufzeichnungen in verschiedenen Beobachtungsbögen.

Elternbeteiligung und Elternmitsprache

Voraussetzung für eine gute Erziehungspartnerschaft ist die gemeinsame Basis zwischen Eltern und Mitarbeiter/innen. Dies setzt die aktive Beteiligung der Eltern am Alltag der Einrichtung, aber auch deren Anhörung und Mitsprache bei wichtigen Entscheidungen voraus. Die Eltern, vertreten durch den Elternbeirat, werden über alle wichtigen Angelegenheiten informiert, die die Einrichtung betreffen, in wesentliche Diskussionen eingebunden und über deren Hintergründe in Kenntnis gesetzt. In der jährlichen Elternbefragung können alle Eltern Rückmeldungen hinsichtlich Zufriedenheit und Anregungen sowie Verbesserungsvorschläge einbringen. Die Ergebnisse dieser Befragung fließen in die Weiterentwicklungsprozesse ein.



Der Elternbeirat

Der Elternbeirat besteht aus jährlich von den Kinderhauseltern gewählten Elternvertretern. Er trifft sich in regelmäßigen Abständen im Kinderhaus zur Elternbeiratssitzung. Der Elternbeirat fördert die Zusammenarbeit zwischen Träger, Kinderhaus, Eltern und Schule. Er ist Mittler bei unterschiedlichen Interessenslagen und ist bei allen grundsätzlichen Angelegenheiten, die die Einrichtung betreffen, weitestgehend einzubeziehen. Zusätzlich unterstützt der Elternbeirat das Kinderhausteam bei der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen und Festen.

Das Kinderhaus als „Haus für Kinder und Familien“

Neben der Beratung und Unterstützung der Eltern durch die pädagogischen Fachkräfte in Fragen der Entwicklung ihres Kindes stärkt das Kinderhaus die elterliche Erziehungskompetenz durch

- Elternbildungsangebote zu Themen der Erziehung und Bildung sowie zu anderen Fragen „rund um die Familie“
- Vorschläge, wie Bildungsprozesse der Kindertageseinrichtung in der Familie weitergeführt werden können
- Vermittlung von professionellen Ansprechpartnern und Fachdiensten bei speziellen Problemlagen

Vernetzung und Kooperation

12

Um unsere pädagogische Arbeit zu optimieren, kooperieren wir mit unterschiedlichen Institutionen und Fachdiensten. Die jeweilige Zusammenarbeit findet grundsätzlich nur mit dem Einverständnis der Eltern statt und dient einer optimalen Betreuung und Förderung des Kindes.

- Jugendamt als Aufsichtsbehörde
- Gesundheitsamt (Gesundheit- und Hygienefragen, Schuleingangsuntersuchung)

Multiprofessionelles Zusammenwirken mit

- KJF Erziehungs-, Jugend und Familienberatung Weilheim-Schongau
Im Thal 8, 82377 Penzberg
- Sonderpädagogisches Förderzentrum der Janusz Korczak Schule
Südstr. 1A, 82377 Penzberg
- Interdisziplinäre Frühförderstelle
Sigmundstr. 9a, 82377 Penzberg
- Praxis für Kinder- und Jugendpsychiatrie Dr. med. Jakob Nützel
Fischergasse 16, 82362 Weilheim i.Obb.
- Sozialpädiatrisches Zentrum SPZ München
Agilolfingerstr. 1, 81543 München
- Sozialpädiatrisches Zentrum SPZ Garmisch
Gehfeldstr. 24, 82467 Garmisch-Partenkirchen



Qualitätsmanagement

13

Qualitätsentwicklung

- Im Team werden über Prozessbeschreibungen die Standards unseres Hauses beschrieben, entwickelt und regelmäßig reflektiert. Wir haben im Team ein Qualitätsmanagement Handbuch entwickelt, welches stetig von uns überarbeitet und aktualisiert wird. Dabei werden Team, Träger und Eltern miteinbezogen. Das Handbuch dient als Handlungsgrundlage, das allen Prozessen eine Struktur verleiht und gleichzeitig der Einarbeitung aller neuen Mitarbeiter/innen dient.

Qualitätssicherung

- Teambesprechungen, Fortbildungen und Supervision sind ein wichtiger Bestandteil der Qualitätssicherung unserer pädagogischen Arbeit. Wir legen Wert darauf, dass unsere Mitarbeiter Fachkompetenz erwerben und fundiertes Wissen nicht verloren geht.

Qualitätsfortschreibung

- Wir verstehen unser Konzept als Grundlage unserer pädagogischen Arbeit. Gleichzeitig dient es als Leistungsversprechen gegenüber Fachaufsicht, Träger und den Erziehungsberechtigten. So sehen wir es als unseren Auftrag, unser Konzept regelmäßig zu überprüfen, zu reflektieren und zu überarbeiten.

Schutzauftrag

(AV BayKiBiG §3 und §8a SGB VIII)

14

Kinderschutz ist für uns Pädagogen Verpflichtung und Auftrag

Das Wohl jedes einzelnen Kindes hat oberste Priorität! Mit dem Landratsamt Weilheim-Schongau besteht eine Vereinbarung nach §8a SGB VIII zur Sicherstellung des Schutzauftrages. Die Pädagogen haben im Rahmen des QM ein Schutzkonzept erarbeitet, das ständig evaluiert wird. In einer Prozessbeschreibung wird erläutert, welche Schritte zum Wohle des Kindes eingeleitet werden, sobald Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung bestehen. Wir verpflichten uns zur Nachbereitung aller grenzüberschreitenden Situationen und stellen die Kinder damit unter unseren besonderen Schutz.



Kinderhaus Seeshaupt

Pettenkoferallee 13 | D-82402 Seeshaupt
Telefon. +49 8801 759 | E-Mail: kinderhaus@seeshaupt.de
www.kinderhaus-seeshaupt.de

Wir sind gefördert durch:
Freistaat Bayern

